



Mit dem Faltboot auf reissenden Flüssen

Von Helmut Paul

Verlag Neuer Weg Bukarest 1988

-41-

Etwa Anfang der 30er Jahre hielt mit der Bistritz- Fahrt des in Leipzig geborenen Forschungsreisenden und Reiseschriftstellers Herbert Rittlinger das Faltboot in Rumänien seinen Einzug. Doch auch heute noch ist das Befahren der Flüsse des Landes mit Sportbooten durchaus nicht üblich. Noch heute kann es geschehen, dass man auf einem der vielen, für solche Unternehmen geeigneten und mit unvergesslichen Erlebnissen und unvergleichlicher Schönheit lohnenden Flüsse in seinem Boot bestaunt wird, wie seinerzeit Rittlinger auf seiner in die Sportliteratur eingegangenen Bistritz Fahrt.

Vieles hat sich inzwischen an der Bistritz geändert. Aus jenem ungebändigt dahinschiessenden Wildfluss wurde ein Energiequell für die an ihrem Ufer entstandenen Werke. Doch noch immer ist Platz geblieben für den, der das Abenteuer einer Bootsfahrt sucht, der es liebt, sein Zelt an rauschenden Stromschnellen zu errichten, der, fern der Hektik des Alltags, Ruhe und Schönheit der Natur erleben mochte.

Da ist zunächst die Donau, der zweitgrösste Strom Europas, der an und in den Grenzen Rumäniens 1075 Kilometer zurücklegt und das Land mit der letzten und vielleicht grossartigsten seiner Gaben - dem einmaligen Naturwunder des Deltas - verlässt. Das ist durchaus keine langweilige Sache, in der winzigen Nusschale des Faltbootes auf den Wellen dieses Riesenstromes zu schaukeln. Vielerlei begegnet dem Kanufreund: Sanddünen und Auwälder, Schubeinheiten mit fünf Prämen nebeneinander, Passagierdampfer aus vielen Ländern, Inseln und Sandbänke, Felsufer, Hafenanlagen und moderne Industrien. Am Strome Denkmäler aus allen Zeiten: die Ruinen der römischen Donaubrücke bei Drobeta-Turnu Severin, die Festung bei Ostrov, die Donaubrücken bei Harsova und Cernavoda, die Festung Dinogetia u.a. Schliesslich noch ein Denkmal aus jüngster Zeit, das gewaltige Wasserkraftwerk am Eisernen Tor, wo die Kraft der Donau in lebensnotwendige Energie gewandelt wird.

-42-



Auch heute noch kann man auf der Bistritz sein Boots-Abenteuer erleben

Der zweitlängste Fluss ist der Mieresch (Mures) mit rund 800 Kilometer Lauflänge. Er entspringt - wie Alt. Bistritz, Suceava,

-43-

Moldova und Someș - den Waldbergen der Ostkarpaten und mündet in die Theiss. Auf den rund 600 Kilometern zwischen Toplita und Arad befinden sich nur fünf von Menschenhand errichtete Hindernisse. Er durchbricht die Ostkarpaten in einer wilden Schlucht,



Gemächliche Fahrt auf der Marosch. Hoch oben auf dem Berg, die Schoimoscher Burg bei Lippa

-44-

durchströmt Siebenbürgen, nimmt Aries und Kokel (Tarnava) als grösste Nebenflüsse auf und bahnt sich seinen Weg zur Tiefebene durch das Westgebirge. Sein Wasser bleibt sauber. Er ist so recht geeignet, eine grosse Urlaubsfahrt auf ihm zu unternehmen. Die anspruchsvollste Strecke befindet sich im Durchbruch zwischen Toplita und Deda, auf diesen 60 Kilometern verliert der Fluss über 200 Meter Höhe. Für diesen Abschnitt ist genügend Zeit einzuplanen, die Schwierigkeit beträgt bis WW II. Unterhalb Deda entsprechen die Schwierigkeiten, bis auf wenige Stellen den Zahmwasserstufen C-B. Nur unter der Ariesmündung ändert sich - durch den Flussgrund querende Tonschieferstufen - noch einmal sein Charakter (2 km WW II).

Von den Zuflüssen des Mures ist der Aries an erster Stelle zu nennen. Er ist wohl der am meisten befahrene Wanderfluss Rumäniens. Ausser in ungewöhnlich trockenen Jahren ist er auch im Sommer ab Campeni im Faltboot fahrbar. Landschaftlich ausserordentlich reizvoll ist der Abschnitt bis Moldovenesti (85 km WW II). Wanderungen in die Karstlandschaft des Apusenengebirges zur Poarta Zmeilor (Drachentor), zur Huda lui Papara- Höhle und zu den zahlreichen Klammern bieten sich an. Unterhalb Moldovenesti mässigen sich die Schwierigkeiten bis zu ZW B, jedoch ziehen zahlreiche Tonschieferstufen durch den Fluss, die z.T. kleine Wasserfälle bilden.

Der Reiz einer Fahrt auf der Grossen Kokel (Tarnava Mare) liegt in den zahlreichen mittelalterlichen Baudenkmalern an ihren Ufern. Das von der Kokel



Die grosse Kockel ist bei Micasasa nicht tief. Auch Ochsespanne kommen hier problemlos durch den Fluss

-45-

durchflossene Gebiet gehört bekanntlich zur Landschaft der Kirchenburgen (Sighisoara / Schässburg, Laslea / Lasseln, Brateiu / Pretai, Darlos / Durles, Medias / Mediasch, Tarnava / Grossprostdorf, Dupus). Bis zur Eisenbahnbrücke bei Danes hat der Fluss leichten Wildwassercharakter.

Seiner Wasserführung wegen ist der Siret nach der Donau mächtigster Fluss des Landes. In weiten Mäandern führt er seine lehmigelben Wasser durch die Moldau und mündet bei Galatz in die Donau. Auf der gesamten Strecke befindet sich kein Hindernis auf den etwa 600 Kilometern seines Laufes. Alle Ortschaften liegen aufgrund der Hochwassergefahr oft in beträchtlicher Entfernung vom Fluss - ein Fluss für Einsamkeitssucher! Teilweise recht hohe Lehmwände bilden seine Ufer. Öfters sind die vorn Hochwasser fortgerissenen Bäume zu umfahren. Ausser dem Barlad münden alle Nebenflüsse von rechts in ihn ein. Für eine Bootfahrt kommt die Suceava in Betracht. Ab Dornesti (ZW C) 90 km bis zur Mündung ist sie ein schneller Fluss mit vielen kleinen Mäandern, Sehenswürdigkeiten die Kirchen in Siret und Radauti, die Klöster Putna, Sucevita, Dragomirna, Probota (am Siret), die Stadt Suceava mit Fürstenhof und zahlreichen Baudenkmalern. Die Moldova, der zweite grosse Nebenfluss, ist wohl der lohnendste Bootsweg zum Siret. Von Campulung Moldovenesc (610 m) 160 km bis zur Mündung bei Roman (190 m), fährt man durch eine reizvolle Landschaft. Sehenswürdigkeiten: die Klöster Moldovita, Voronet, Humor, Slatina, Risca, Neamt, Agapia und die Ortschaften Baia und Roman.

Der dritte der fahrbaren Nebenflüsse, die schon mehrfach erwähnte Bistritz, ist durch den Bau einer Kraftwerkskaskade im Unterlauf für den Bootsfahrer ziemlich uninteressant geworden. Das trotz der modernen Strasse noch ursprüngliche Tal ihres Oberlaufes macht die Bistritz aber auch heute noch zu einen der attraktivsten Flüsse des Landes. Von Vatra Dornei bis zum Stausee Izvorul de Munte ist sie auf 90 km WW II (schwierigster Abschnitt die Cheile Zugrenilor) und oberhalb von Vatra Dornei als Bistrita Aurie (Goldene Bistritz) von Carlibaba (WW II) auf einer Länge von 40 km zu befahren. Die bei Vatra Dornei einmündende Dorna ist von Dornisoara, 36 km WW I, nutzbar.

Der einzige Fluss, der die Karpaten völlig durchbricht, der Alt, ist in seinem Unterlauf ebenfalls durch eine Kraftwerkskaskade verbaut (unterhalb Ciineni). Die früheren Wildwasserstrecken im Karpatendurchbruch sind durch Überstauung grösstenteils verschwunden. Der Oberlauf ist noch weitgehend natürlich. Befahrbar ist der Fluss ab Cirteni ausser dem Abschnitt Tusnad - Sfintu Gheorghe (WW I, Tusnad Bai - Bixad WW II) Zahmwasser C-B. Ab Einmündung des Riu Negru teilweise reguliert. Viele Baumhindernisse. Sehenswürdigkeiten: die Kirchenburgen in

-46-

Cirteni, Iieni, Harman/Honigberg, Aita, Rotbav/Rotbach, Homorod, Ungra/Galt und die Ruinen der Marienburg bei Feldioara, die Burgen in Rupea/Reps und Fogarasch, die Ruinen des Zisterzienserklosters in Carta/Kerz. Im Karpatendurchbruch macht die Schönheit der umgebenden Landschaft die Mühen des Paddelns im stehenden Wasser und das Umgehen der Staustufen auf dem Landwege wieder wett.



Rasttag am Donauufer bei Tulcea. Unsere Boote werden Gründlich überholt bevor sie die Fahrt neben dem "grossen Bruder" antreten

-47-

Landschaftlich sehr reizvoll und abwechslungsreich ist auch der grosse Fluss des rumänischen Nordens, der Somes. An seinen Ufern findet man noch heute eine vielfältige Folklore. Am Oberlauf viele Mühlen (Maieru, Singeorz-Bai, Feldru, Nepos), jede Mühle ist eine Sehenswürdigkeit! Holzkirchen mit nadelspitzen Türmen besonders zwischen Dej und Jibou. Mit Faltboot nutzbar von Rodna bis Satu Mare/Sathmar (350 km). Bis zum letzten Durchbruch bei Ulmeni immer wieder Wildwasserstellen.

Die drei Kreischflüsse vereinigen sich erst ausserhalb der Landesgrenzen zu einem grösseren Fluss. Auf dem Boden Rumäniens ist der nördliche Crisul Repede der attraktivste der drei Quellarme. Sein Oberlauf durchbricht in einem eindrucksvollen Canon die Karstplatte des Padurea-Craiului- Massivs. Vom Zusammenfluss mit dem Draganul bis Vadu Crisului 37 km WW II, Vadu Crisului - Alesd 20 km WW I. Unter Vadu Crisului durch Wasserableitung oft mager! In Oradea kanalisiert mit Stufen. Der südliche der drei Flüsse, der Crisul Alb, ist ab Baia Cris ganzjährig nutzbar. Entlang seiner 170 km gibt es nur in Dumbrava, Joia Mare und in Ineu Wehre. Schwierigkeiten ZW C-A, ausser Leasa - Talagiu WW I, sehr schönes verblocktes Fahrwasser bei

geringer Wasserwucht, und bei Gurahont (1 km WW I). Baumhindernisse im ZW. Landschaftlich im Oberlauf sehr schön.

Die Flüsse der Südkarpaten sind, aufgrund ihrer kurzen, gefällereichen Läufe auf den interessanten Abschnitten im Gebirge für Fahrten mit dem Faltboot wenig geeignet. Ihre durch die muntenischen Ebenen führenden Unterläufe dürften bisher noch kaum befahren sein. Relativ oft befahren ist der Oberlauf der Dimbovita (Cojocaru - Rucar WW III), doch ist hier das Hartboot anzuraten. Bei allen Flüssen dieses Gebietes ist, aufgrund ihres hohen energetischen Potentials, mit dem Bau von Kraftwerkskaskaden (wie an Alt und Arges) zu rechnen. Der Jiu ist in seinem schwierigen Oberlauf (WW III) stark verschmutzt, hat aber auch unterhalb Tirgu Jiu noch ein Gefälle von 1m/km - ist also sicher ein sehr schneller Fluss. Der Durchbruch des Buzau wird durch eine gewaltige Talsperre oberhalb Nehoiu in einen Stausee verwandelt. Unter Nehoiu bietet der Fluss auf einer kurzen Strecke noch relativ schwieriges Wildwasser. Ab Paltineni mässigen sich die Schwierigkeiten. Einige Klöster (Ciolan, Bradu, Ratesti), die Salzfelsen, das "ewige Feuer" von Lopatari, die Schlammvulkane Picele Mici und die Salzseen Lacul Amara und Balta Alba in der Baragan-Ebene machen den Fluss touristisch interessant (Paltineni - Buzau WW I 75 km).

Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion des Verlages "ADZ International Press SRL - Bukarest" (Rechtsnachfolger des Verlages "Neuer Weg Bukarest") für die Land-Streicher-Reisehomepage.

Ende 1992 hat das Redaktionsteam der Zeitung "Neuer Weg Bukarest" den Neuanfang gewagt. Seit 1993 erscheint die "Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien" (ADZ) fünfmal pro Woche und kann über www.adz.ro abonniert werden!



